

Anzeigenpreise: Die 3-spaltige Mittelzeile oder deren Raum 100.— Mark, Stellen- und Wohnungsanzeigen, Familiennachrichten, Vereins- und Versammlungsanzeigen 40.— Mark, Kleine Anzeigen per Wort 5.— Mark. — Kleinausschnitt: Die Mittelzeile 3-spaltig oder deren Raum im Text 280.— Mark.

Schlesische

Zeitungspreis: Durch Austräger Einzelnummer 200 Mr. 1000.— Mr. pro Woche, Durch die Post 3000.— Mr. pro Monat und Nachzahlung des Differenzbetrages an die Prod. Genossenschaft. — Redaktionsstundende: 5—8 Uhr nachm. Postkontto: Breslau Nr. 810 60. — Fernspr.: Breslau, Ring 8837.

Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlesien (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Nummer 78.

Mittwoch, den 4. April 1923.

5. Jahrgang.

Aus dem Inhalt:

Vom 15. bis zum 22. Januar findet eine internationale Kampfwoche gegen den Faschismus statt.

Sowjetrußland erteilt Polen eine derbe Absfuhr auf die Note anlässlich der Beurteilungen der polnischen „Priester“.

Wie die „Nat“ meldet, soll der Prälat Budkewicz am 31. März hingerichtet worden sein.

Die Exekutive der Kommunistischen Internationale fordert anlässlich der blutigen Ereignisse in Essen die Arbeiter Frankreichs und Deutschlands auf, dafür zu sorgen, daß das in Essen vergossene Blut sie nicht trennt, sondern bindet.

Die Deutschnationalen in Breslau betreiben einen Bismarck-Geburtstagsrummel.

4250 Papiermark für eine Goldmark.

Berlin, 2. April. Der Verkauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum Preise von Mark 85 000.— für ein Zwanzigmarkstück und Mark 42 500.— für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Verkauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum 1500fachen Betrage des Nennwertes.

Da der Arbeiter vor dem Kriege durchschnittlich etwa 8 Goldmark pro Tag verdiente, müßte er heute mindestens 25 500 Papiermark pro Tag oder 153 000 Mark pro Woche verdienen.

Die holländischen Arbeiter für den Anschluß an die Rote Gewerkschaftsinternationale.

Amsterdam, 3. April. Das nationale Arbeiterssekretariat in Amsterdam hat seinen Beitritt zur Roten Gewerkschaftsinternationale erklärt.

Großer Streik der Konfektionsarbeiter in Paris.

Paris, 3. April. Die organisierten Arbeiter im Konfektionsgewerbe sind am Sonnabend in den Streik getreten, der einen großen Umfang annimmt. Nur die Kleinen Geschäft haben die Forderungen bewilligt während die großen Modedhäuser sich ablehnend verhalten.

Ministerwechsel in Warschau.

Warschau, 31. März. (Poln. Seleg. Agent.) Der neuernannte Vizepremierminister Rudnicki hat gestern sein Amt übernommen. Justizminister Matowicki tritt einen zweiseitigen Urlaub an.

Zagul Wascha freigelassen.

London, 31. März. Die Regierung hat nach Beratung mit dem Oberkommissar von Ägypten beschlossen, den ägyptischen Nationalistenführer Zagul Wascha, der in Oibrat interniert war, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand freizulassen. Zagul Wascha wird sich unterzuzüglich nach Frankreich zu einer Behandlung begeben.

Zur Erhaltung leistungsfähiger Krankenkassen

Brachte die kommunistische Reichstagsfraktion folgende Entschlieung im Reichstag ein: Der Reichstag wolle beschließen: Die Reichsregierung zu ersuchen: Unverzüglich einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die direkte Belieferung der Krankenkassen mit Medikamenten und Heilmitteln durch das Reich gesetzlich regelt. Der Gesetzentwurf muß eine Umlage solcher Erzeugnisse der chemischen Industrie vorsehen, die für die medizinische Behandlung und das Heilverfahren benötigt werden. Für die Feststellung der Höhe der Umlage und für die Preisbildung ist unter der Leitung des Reichsarbeitsministeriums ein Prüfungsausschuß aus Vertretern der Krankenkassen einzusetzen. Berlin, den 23. März 1923. Reichstagsaktion der Kommunistischen Partei. Die Entschlieung wurde gegen die Stimmen der SPD. abgelehnt! Für die Krankenkassen reicht nicht, wohl aber für die „notleidenden“ Unternehmer.

An das Proletariat Schlesiens! Einiges zum Programm der Faschisten.

Nachstehend veröffentlicht wir einen Aufruf, den das internationale proletarische Komitee zur Bekämpfung des Faschismus an alle Sektionen der Komintern, an alle Klassenbewußten Proletarier der Welt richtet. Die Redaktion.

Die internationale Konferenz in Frankfurt, die von Vertretern aller Richtungen des internationalen Proletariats besucht war, hat als eine besondere Aufgabe der Arbeiterklasse den Kampf gegen den siegreichen Faschismus in Italien und gegen den sich organisierenden Faschismus der ganzen Welt bezeichnet. Zur Förderung dieses Kampfes und zur Aufrüttelung der Arbeitermassen, die bisher noch der Gefahr des Faschismus gegenüber sich passiv verhalten, hat die internationale Konferenz die Abhaltung einer Kampfwoche gegen den Faschismus beschlossen, die vom 15. bis zum 22. April stattfinden soll.

Es ist die Aufgabe sämtlicher Organisationen des internationalen Proletariats, alles zu tun um dem Rufe der Frankfurter Konferenz ein lautes Echo zu verschaffen. Es gilt, in der Woche vom 15. bis 22. April überall große Aufklärungsversammlungen, politische Meetings usw. zu veranstalten, in denen die Arbeiter zum Kampfe gegen den Faschismus aufgerufen werden. Die proletarische Presse muß durch besondere Nummern zur Bekämpfung des Faschismus den Propagandabefehl unterstützen. In der ganzen Welt müssen die Zeitungen der Arbeiter in dieser Woche die Schandthaten des italienischen Faschismus und die Gefahren der jetztigen faschistischen Bewegungen in den einzelnen Ländern in Schrift und Bild schildern. Was es irgendwie angängig ist, sollten in der Propagandabefehl auch besondere Flugblätter oder Plakate verbreitet werden.

Politisch wird im Mittelpunkt der gesamten Aktion die Notwendigkeit des organisierten Widerstandes der Arbeiterklasse durch Gründung von Hunderttausenden stehen.

Der Arbeitermord in Essen.

(Sig. Drahtbericht der „Schles. Arb.-Ztg.“) 13 Todesopfer, 24stündiger Proteststreik der Arbeiter anlässlich der Beerdigung.

Essen, 4. April 1923. Wie die Blätter melden, hat sich die Anzahl der Opfer der blutigen Ereignisse des Karfreitages auf 13 erhöht. Die Erschossenen werden Ende der Woche in einem gemeinsamen Grabe an dem während des Krieges angelegten Essener Ehrenfriedhof beigesetzt werden. Die Kruppwerke, bei denen heute vormittag nach Beendigung des 24stündigen Proteststreikes die Arbeit wieder aufgenommen werden wird, werden an dem Tage der Beerdigung abermals still liegen. Mehrere Blätter melden aus Essen, daß eine französische Verzeitskommission die Leichen der Opfer des Essener Blutbades besichtigt habe. Die Kommission stellte fest, daß fünf Arbeiter durch Rückenschüsse getötet worden sind. Von den verwundeten Arbeitern haben 29 Rückenschüsse erhalten. 14 Arbeiter haben leichtere Verletzungen durch Abpringen von den Dächern erlitten.

Die Exekutive der Kommunistischen Internationale zu den blutigen Ereignissen in Essen.

Eigene Drahtmeldung der „Schles. Arb.-Ztg.“ Koston, 4. April. Die Exekutive der Kommunistischen Internationale erklärt aus Anlaß der blutigen Ereignisse in Essen einen Aufruf, in dem die französischen Arbeiter aufgefordert werden, gegen die französische Agitation zu demonstrieren. Die deutschen Arbeiter dagegen sollen den deutschen Nationalismus bekämpfen und sich mit den französischen Soldaten verbündern. Weiter heißt es in dem Aufruf: Französische und deutsche Kapitalisten wollen zusammen mit den deutschen Arbeitern, um die beginnende Einheitsfront des deutschen und französischen Proletariats zu vernichten. Die Arbeiter Deutschlands und Frankreichs müssen dafür

Die Jugendorganisationen des internationalen Proletariats müssen sich in besonderer Weise an der internationalen Aktion gegen den Faschismus beteiligen. Die organisierte Jugend darf bei keiner Veranstaltung des Gesamtproletariats fehlen, und muß in geeigneter Weise durch eigene Veranstaltungen, Demonstrationen usw. auf das Jungproletariat einwirken.

Es ist eine Ehrenpflicht des internationalen Proletariats, die politischen Veranstaltungen dieser Woche zu ergänzen durch eine organisierte Selbstsammlung für die Opfer des italienischen Faschismus. Die gesammelten Gelder sind durch die einzelnen Landeskomitees, die in den einzelnen Ländern zur Bekämpfung des Faschismus bereits gebildet wurden, an das internationale Proletarische Komitee abzuführen (Adresse: Klara Zetkin, Berlin, Kastanienstraße 38.). Wo diese Komitees noch nicht gebildet sind, müssen die Organisationen, die an der Veranstaltung der internationalen Kampfwoche beteiligt sind, für die Sammlung und die Abführung der Gelder an die oben genannte Adresse sorgen. Das Internationale Komitee wird in enger Gemeinschaft mit den Organisationen des kämpfenden italienischen Proletariats über die Verwendung der Gelder bestimmen.

Der, wo sich kein Landeskomitee zur Bekämpfung des Faschismus gebildet ist, fordern wir die proletarischen Organisationen ohne Unterschied der Parteirichtung auf, ein gemeinsames Aktionskomitee zur Durchführung der Kampfwoche und zur weiteren Abwehr gegen den Faschismus zu bilden. In jedem Bezirke, in jedem Orte müssen solche Abwehrgeschosse geschaffen werden, damit das Proletariat nicht wehrlos den faschistischen Mordern ausgeliefert ist. Auf zum Kampfe gegen den Faschismus!

Das Internationale Proletarische Komitee zur Bekämpfung des Faschismus. J. A. Klara Zetkin, Vorsitzende.

sorgen, daß das in Essen vergossene Blut sie nicht trennt, sondern bindet.

Befehung weiterer Anlagen durch französisches Militär.

W. B. Auf den bereits am gestrigen Tage neu besetzten Zechen sind von den Franzosen folgende Anlagen besetzt worden: Auf Zechen König Ludwig die Kokerei und die Anlagen für Gewinnung von Nebenprodukten. Fremde in französischem Lohn stehende Arbeiter sind bisher nicht eingetroffen. Abtransportiert wurden nur am 2. April zehn Wagen mit Kohle und zwei mit Kohlen beladene Wagen, die die Franzosen schon beladen vorfinden, sowie ein Kesselwagen. Auf Zechen Walsdorf besetzen sie die Kokerei und die Anlagen für Gewinnung von Nebenprodukten, sowie den Zechenschachtfeldern wurde die Zechen Bergmannsglück ganz besetzt. Die Belegschaft hat die Arbeit eingestellt. Am 28. März wurde der Bahnhof Bottrop-Süd erneut besetzt, sowie die Hafenanlagen der Zechen Prosper. Auf der Strecke Bottrop-Ostfeld beginnen die Franzosen Brennstoffe zu den Hafenanlagen zwecks Weiterleitung auf den Rhein-Herne-Kanal abzutransportieren.

In Recklinghausen-Süd halten die Franzosen erneut Kohlenzüge an, die nach Italien und Holland bestimmt sind. Im Bergischen Land wurden Raderoth und Gimbren von französischer Kavallerie besetzt. Gumbrecht und Düringhausen sind noch frei. An der Ostgrenze des Einbruchgebietes finden starke Truppenverschiebungen von und nach Frankreich statt. In Bochum und Herne haben die Franzosen öffentliche Lebensmittelstellen eingerichtet, in denen sie sämtliche Lebensmittel um 25 Prozent billiger verkaufen, als sie in deutschen Läden verkauft werden. In der getrigen Nacht sind auf der Bahnstrecke Kupferdreh und Kettwig die Bahngleise von unbekanntem Täter gesprengt worden.

Einiges zum Programm der Faschisten.

Die faschistische Agitation unter den Mittelschichten.

Die Nationalsozialisten und Faschisten richten sich nicht nur auf die reaktionäre Großbourgeoisie und die alten wohlhabenden Offiziere, sondern finden auch unter den Kleinbürgerlichen Mittelschichten und kleinen Selbstbetrieblenden einen starken Rückhalt. Das Programm, das die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei, die „Hitlerbewegung“ und viele andere Namen angenommen hat, schon 1920 aufstellte, zeigt sehr klar, wie sehr die Nationalsozialisten auf die Not der Kleinbürger, die vielfach noch schneller als die Arbeiterklasse jede Existenzmöglichkeit verloren haben, spekulieren.

Alle Kleinbürgerlichen Forderungen, die von den Reformisten während der Revolution nicht verwirklicht werden konnten, werden von den Nationalsozialisten wieder aufgenommen. Dadurch werden die von der nur halb durchgeführten Revolution und dem wirtschaftlichen Rückschlag in Deutschland enttäuschten Mittelschichten der Arbeiterklasse und ihren Bestrebungen endgültig entzweit und schließlich sogar feindlich gestimmt.

Ein extra für Kleinbürger zugeschnittenes Auszug des Programms der Nationalsozialisten spricht gleich in den ersten beiden Punkten von einem auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes geschaffenen Großdeutsches Reich und der Aufhebung der Friedensverträge von Versailles und St. Germain und ähnlichen Dingen. Die alte Tradition der Nationalsozialisten an den Mittelschichten an, schon im dritten Punkt der Land und Boden, vor allem Kolonien, für die Ernährung des Volkes fordert, zeigt sich der Kernpunkt dieser Politik. Mit großen Worten spricht man vom Selbstbestimmungsrecht der Völker, aber die Kolonialvölker sollen ausgebeutet werden und dem deutschen Spieher die Existenzmöglichkeit geben.

Obwohl bestimmt behauptet werden kann, daß diejenigen, die das Programm aufgestellt haben, damit weit andere Ziele verfolgen, ist es doch so aufgestellt, daß dem Kleinbürger, der nur sein eigenes kleines Ich erhalten möchte, und sich sonst den Teufel um die Entwicklung kümmert, sofort viele (scheinbare) Vorteile in die Augen springen. Staatsbürger sollen nur Deutsche sein. Damit verbindet man eine großzügige Hebe gegen die Juden, die aus dem Staatsverband ausgeschlossen werden sollen. Nur Staatsbürger sollen öffentliche Ämter bekleiden können, die also nur, da die Juden mit ihrem tüchtigen Geschäftsgeist und auch sonst vielfach bewiesenerem Verstand künftig nicht mehr im Wege stehen, wieder dem Mittelstand in größerem Maße zugänglich werden.

Der Staat soll verpflichtet werden, in erster Linie für die Lebensmöglichkeit der Staatsbürger zu sorgen. So wird gefordert, daß alle seit dem 2. August 1914 eingewanderten Nichtdeutschen jetzt ausgewiesen werden und jede neue Einwanderung verhindert wird. Für die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage werden Reformvorschläge gemacht, die teilweise sehr radikal gegen das Großbürgertum vorzugehen scheinen und gewiß die begehrteste Zustimmung des Kleinbürgers finden werden.

Jeder Staatsbürger ist verpflichtet körperlich oder geistig zum Nutzen der Allgemeinheit zu arbeiten, deshalb sollen alle arbeitslosen Einkommen abgeschafft werden. Weiter wird gefordert: Aufhebung der Zinsneuschuld, restlose Eingziehung aller Kriegsgewinne, Verstaatlichung aller Kräfte usw. Gewinnbeteiligung des Staates an den Großbetrieben (Schwerverfassung), eine Bodenreform, Auflösung der Groß-Warenhäuser und ihre Verachtung an die Kleinbetrieblenden und als revolutionäre Großtat: rückichtsloser Kampf gegen Schieber und Macher, die mit dem Lode bestraft werden sollen. Glände und Berufskammern sollen dagegen die Interessen der Mittelschichten wahren.

Neben ausgesprochen kleinbürgerlichen Forderungen stehen teilweise Forderungen der Arbeiter, die diese nach der Revolution stellen und die nicht verwirklicht wurden, weil die Sozialdemokraten die Macht lieber in die Hände der Großbourgeoisie zurückgaben, anstatt sie im Interesse der Arbeiter zu benutzen. Das Programm der Faschisten aller Bemerkungen benutzt damit sehr geschickt die Tatsache, daß gerade auf Grund der Forderungen, wie Eingziehung der Kriegsgewinne, Verstaatlichung der Großbetriebe zur Herabminderung der Steuerlasten große Teile der Mittelschichten mit der Revolution und den Arbeitern sympathisierten. Als diese Forderungen durch den Verrat der sozialdemokratischen Führer nicht verwirklicht werden konnten, wandten sich die Kleinbürger von der Arbeiterklasse ab und jenen zu, die ihnen jetzt dieselben Versprechungen

Veranstaltungs-Kalender.

Jede Zeile unter dieser Rubrik kostet 50 Mark.

KPD Bezirksleitung: Büro u. Kasse: Breslau, Trebnitzstr. 20, Tel. Ring 907, abends: Wfr. C. Fischer, Breslau, Trebnitzstr. 20.

Breslau. Sonntag, den 4. April, abends 8 Uhr, im Saal des Deutschen Arbeitervereins, 10. April, abends 8 Uhr, im Saal des Deutschen Arbeitervereins, 17. April, abends 8 Uhr, im Saal des Deutschen Arbeitervereins, 24. April, abends 8 Uhr, im Saal des Deutschen Arbeitervereins.

Freiburg. Deutscher Metallarbeiter-Verband, Donnerstag, den 3. April, abends 7.30 Uhr, im Buchhandlungsbüro, 10. April, abends 7.30 Uhr, im Buchhandlungsbüro.

Wien. Sonntag, den 7. April, abends 7 Uhr, im Saal des Deutschen Arbeitervereins, 14. April, abends 7 Uhr, im Saal des Deutschen Arbeitervereins, 21. April, abends 7 Uhr, im Saal des Deutschen Arbeitervereins, 28. April, abends 7 Uhr, im Saal des Deutschen Arbeitervereins.

Meine Preise
und bekannt als
die höchsten
für Alteisen, Metalle,
Zeitung, Makulatur u. Papier
A. Linke
Rohproduktenhandlung
Lessingstraße 10
Telefon Ohle Nr. 6582 Nebenstelle.
Bitte auf Hausnummer achten.

Altmetalle
Alteisen
Zahle dem Dollarstand entsprechend
höchste Tagespreise.
Händler Vorzugspreise.
Metallkeller
Lessingstr. 9. Tel. R. 11569.
Achtung Hausnummer
Ausweis mitbringen.

Achtung Genossen!
Solange der Vorrat reicht
verkauft
neue Stiefel und Schnürschuhe
Kupczak
Sadowastr. 14, III.

Aluminium-
Zinngeschirr
sowie sämtliche
Metalle und Elfen
kauft
M. Bartsch / Oderstrasse 17
Achtung auf Haus-Nummer.

Güte **Altmetalle**
auch zerfallene
Pfadleinhand
und Sacklampen
Kauf zu höchsten Preisen
Friedrich & Co., Lessingstr. 5, Hinterhaus
Tel. Ring 9017
Filiale: Lewaldstraße 28

Für das Frühjahr
Damenhüte
In Crepe marocain, Elsterei, Tagal
garniert - ungarliert
108
M. Tschauer, Größtes Spezialhaus für Damenputz
Reußstraße 47

Werbe
für Dein Parteiorgan!!

Arbeitereltern!
Die Zeitung Eurer Kinder!
Der Junge Genosse
Internationale Zeitschrift für Arbeiterkinder
Nr. 3
Aus dem Inhalt der reich illustrierten Nummer
erwähnen wir: An alle Arbeiterkinder: März-
stürme, Nachtgesicht, Karl Marx, In Rort-
setzungen erscheint eine Bildgeschichte von
Harry u. Franz: Peter Pumpels Wanderungen.
Die Berichte aus der Internationale zeigen das
Leben der jungen Genossen in den Kinder-
gruppen der Ukraine, Rußlands u. Dänemarks
Preis 120,- Mark
Zu beziehen durch alle Funktionäre der
Kommunistischen Jugend und Kindergruppen
VERLAG DER JUGENDINTERNATIONALE
BERLIN-SCHÖNEBERG / FEURIGSTRASSE 63
Auslieferungsstelle für Deutschland:
Verlag Junge Garde - Berlin C 2 - Stralauer Straße 12

Eine ganze Bibliothek für nur 2000 Mark
erhalten Sie durch das
Wirtschaftliche
Arbeitnehmer-Jahrbuch
1923
Es enthält alles, was man im täglichen Leben rasch wissen muß, z. B. die
Reichsgesetzgebung, Kommunalverwaltung, Gewerkschaftsrecht, Arbeit-
verträge, die geltende Sozialversicherung, Gewerkschaften für Frauen, Arbeiter-
Arbeitsvermittlung, Facharbeitergesetz, Lohnsteuer, Bildungswesen, Betriebs-
räte, Staatshilfen, Indusriefiskal, Wirtschaftspolitik (Preis, Lohn,
Lohn, Produktion, Außenhandel, Arbeitslosigkeit usw.)
Beim Zeitungslesen, in der Versammlungs-
debatte, beim Studium zu Hause, bei Beratung
von Kollegen, beim Schutze eigener Interessen
kann dieses Jahrbuch nicht fehlen und führt das
Arbeitnehmer-Jahrbuch!
In Taschen-Format gebunden
Preis 2000,- Mark.
Zu beziehen durch
Produktiv-Genossenschaft f. d. Prov. Schlesien e. G. m. b. H.
Breslau, Nikolaistr. 49/50 - Abteilung Buchhandlung.

Soeben neu erschienen:
Spitzel.
Aus dem Sumpf der politischen Polizei.
Broschiert, 61 Seiten stark, Preis 900 M.
Das zukünftige Petrograd.
Von G. Zyperowitsch.
Broschiert, 137 Seiten stark, Preis 900 M.
Theorie
des historischen Materialismus.
Von L. Bucharin.
Broschiert, 372 Seiten stark, Preis 4500 M.
Zu beziehen durch: Produktiv-Genossen-
schaft für die Provinz Schlesien e. G. m. b. H.
Breslau, Nikolaistr. 49/50
Abteilung: Buchhandlung.

Soeben neu erschienen:
Der Banterott Deutschlands!
189 Seiten stark, Preis brosch. 400 M.
Deutschland - eine Kolonie?
von Dr. Eugen Pawlowitsch.
Aus dem Inhalt haben wir folgende Kapitel hervor:
1. Welchen Kolonie soll Deutschland werden?
2. Die passive Wirtschaftsbilanz Deutschlands.
3. Die Produktion Deutschlands in der Nachkriegszeit.
4. Die Reparationsfrage.
5. Die Handels- und Zahlungsbilanz Deutschlands.
6. Außenpolitische Fragen.
90 Seiten stark.
Die Not der Proletarierkinder
Herausgegeben
vom Frauen-Reichssekretariat der KPD.
20 Seiten stark, Preis 100 M.
Bestellungen nimmt schon jetzt entgegen die
Produktiv-Genossenschaft für die Provinz Schlesien
e. G. m. b. H. / Breslau / Nikolaistr. 49/50
Abteilung Buchhandlung.

Achtung!
Wo?
kauft man neue
und gebrauchte
Möbel
sowie ganze Ein-
richtungen am
billigsten und
vorteilhaftesten
Bei **H. Kluge**
Reinhardt 12, 1.

Zidelfelle
kauft zu bekannt
reellen Tagespreisen
H. Freudenberger
Häute und Felle
Breslau 1, 38
Kupferstraße 54
Eingang Lange Holzgasse
Telefon Ohle 9146
und Ring 9108.

Altmetalle
Kupfer, Messing, Zink,
Zinn, Blei und Eisen
kauft zum Tageskurs
August Hoffmann
Bankkasseneri und Installationsgeschäft
Breslau 8, Ruderstr. 34
vorn im Laden.
Tel. R. 3095 Nebenstelle.

Lelet und verbreitet die
Schles. Arbeiter-Zeitung!
Neu erschienen:
**Zum 5. Jahrestag der
deutschen Revolution**
35 Seiten stark
broschiert 40 M.
Zu beziehen von der
Produktiv-Genossenschaft für die Provinz
Schlesien e. G. m. b. H., Abteilung Buch-
handlung, Breslau, Nikolaistr. 49/50
sowie alle Literaturstellen.

Wieder eingetroffen:
**Taschen-Kalender
der KPD.**
für 1923.
255 Seiten stark
Preis: 250.- M.
Zu beziehen durch die Produktiv-
Genossenschaft f. die Prov. Schlesien
Breslau 1, Nikolaistr. 49/50
Abteilung: Buchhandlung.

Proletarier lies!
Nur durch die Vertiefung Deines
Wissens kann die geistige Diktatur
des Kapitals gebrochen werden.
Die Produktiv-Genossenschaft für
die Provinz Schlesien e. G. m. b. H.
Abtl. Buchhandlung Breslau Nikolaistraße 49/50
hat ein reichhalt. Lager aller einschlä-
gigen proletar. Literatur aufzuweisen
Eine reichhaltige Sendung neuer
kommunistischer Literatur
ist eingetroffen.

Zahle
für Rohprodukten jeder Art,
sowie für Makulatur, Säcke
und Felle
die höchst. Tagespreise
Genosse Krause,
Reuschstrasse 50.

Soeben neu erschienen:
Das freie Land!
Kommunistischer Bauern-Kalender
für das Jahr 1923
mit 2 Kunstbeleggen und 1 Wandkalender
Preis 150.- Mark
Zu beziehen durch die
Produktiv-Genossenschaft für die Provinz
Schlesien e. G. m. b. H., Abteilung Buch-
handlung, Breslau, Nikolaistraße 49/50

Gewerkschaften
Breslau, Sitzung Ellenbahner, Mittwoch, den 4. April,
abends 7 Uhr, im Saal des Deutschen Arbeitervereins
eine wichtige Sitzung hat. Nur KPD-Mitglieder haben
Berechtigung.
Freiburg, Deutscher Metallarbeiter-Verband, Donnerstag,
den 3. April, abends 7.30 Uhr, im Buchhandlungsbüro,
10. April, abends 7.30 Uhr, im Buchhandlungsbüro.
Referent anwesend.

Matthias-Kino
Matthiasstraße 38
Moltkestraße 9

Harry Piel
in
Rivalen
7 Akte 106
Persönliches Auftreten
Paul Rainer
Liddy Perry
in
Kurmärker u. Pikarde

Alt-Metalle
Kupfer, Messing, Zink,
Blei, Alufellen, Papier,
Makulatur, Felle
kauft zu höchsten Preisen
Produktenhaus
Lessingstraße 6
Bitte auf Hausnummer zu achten.

Zahle
die höchsten Preise
für **Gold-, Platin-,
Silber-Bruch, alle Gebisse**
Streng reelle Bedienung.
Einkauf täglich 8-7 Uhr.
**Ueberbiete jeden
Konkurrenzpreis.**
Bei steigendem Dollar
sofort höhere Preise.
Kein Zahn unter 4000.- Mk.
Kaufstifte die Hälfte.
Breslau, Matthiasstr. 18 I
Th. Schade.

Für unsere Bibliothek
suchen wir sofort
einen gebrauchten,
aber gut erhaltenen
Schrank
zu kaufen.
Angebote an Artur Müller, Breslau,
Nikolaistraße 49/50 (Buchhandlung)

Gold-Silber
Platin - Bruch, Dublee
auch das kleinste Quantum
kauft über Reklamapreis
K. Heentzel, Reuschstr. 47/49
Haus Tschauer.

Aus Gewerkschaften und Betrieben.

Schlagt Alarm!

Die deutsche Regierung von Sinnes Gnaden, die Cuno-Regierung „Stabilisiert“ die Maas. Wie zeigte bereits erster Gelag.

„Reine Lohn- und Gehaltsverhöhung!“

Die Schlichtungs-Instanzen erhielten mit der Cuno-Verordnung zugleich die Anweisung, sich auch weiterhin als willige Werkzeuge des Unternehmertums, der Ausbeutung zu betätigen.

Es hätte nicht der mit vielem Angstschweiß verbundenen Mühen der Gewerkschaftsleiter bedürft, um der Regierung klar zu machen, daß die öffentlichen Dokumentierung ihrer Brutalität den Arbeitern gegenüber ihr sehr gefährlich werden konnte.

Durch die letzte Verordnung, keinerlei Zugeständnisse an die Arbeiterschaft, konnte und mußte eine einheitliche Grundlage zur Führung eines gemeinsamen Kampfes um gleiche Forderungen gegen einen Gegner geschaffen werden.

Der notwendige Ausgleich soll vorgenommen werden, sagt Cuno, und mit diesen Worten wurde den Arbeitern eine Komödie vorgespielt.

Der Schwindel von dem notwendigen Ausgleich hat sich bei der Verhandlung in der deutschen Maschinenindustrie ganz besonders deutlich gezeigt.

Die Verhandlungen vor dem Reichsarbeitsministerium unter Vorsitz des Ministerialrats Bral haben den Schwindel dieser Regierungsverordnung gezeigt.

Diese Vorkommnisse sind Alarmzeichen für die gesamte Arbeiterschaft. Die Bewilligung einzelner Lohnprozente darf nicht dazu führen, daß das Proletariat sich wieder in Klassen einteilen läßt.

Heimarbeiterinnen im Streik.

Die Heimarbeiterinnen sind im allgemeinen die rückständigste und verelendete Schicht der gesamten Arbeiterschaft.

Jetzt ist es aber auch einmal den Heimarbeiterinnen zuzuwenden, und der Unternehmerrückhalt geworden. In Cassel sind die Heimarbeiterinnen bei der Firma Rudolph Boll in den Streik getreten.

Gerade die Heimarbeiterinnen müssen in solchem Kampfe von der gesamten Arbeiterschaft auf bestmögliche Unterstützung werden, die Firmen, bei denen Differenzen entstehen, rückständigst gesichert werden und in der freien Gewerkschaft alle Arbeiter und Arbeiterinnen sich dazu einsehen, daß die Heimarbeiterinnen wenigstens den gleichen Lohn bekommen, wie die in den Betrieben tätigen Arbeiterinnen.

Stossengossen für sie eintreten, so werden sie sich auch eher zur gewerkschaftlichen Organisation entschließen.

Die Amsterdamer als Denunzianten.

Die schamlose Gege und die Verbreitung von Unwahrheiten genügen den Berliner DGB-Direktoren nicht mehr in ihrem Kampfe gegen die von der Mehrheit der Mitglieder gewählte oppositionelle Ortsverwaltung.

Streik der Breslauer Musiker.

Die Breslauer Ensemble-Musiker, die bereits seit 17. März in Lohnverhandlungen standen, befinden sich im Streik.

Auf diese Lohnforderungen gingen die Unternehmer nicht ein. Die Musiker waren geübtigt, den Schlichtungsausschuß anzunehmen, welcher einen Spruch fällte, der folgende Verzinsung vorsieht:

Für 4 Stunden Dienst 150,000 Mark, 5 " " 214,000 " , 6 " " 275,000 " , 7 " " 405,000 "

In dieser Spruch ganz erheblich hinter den Forderungen der Musiker zurückblieb, kam es zum Streik.

Die Lohnbewegung der Musiker muß von allen organisierten Arbeitern durch Vorant der bestmöglichen Lokale unterstützt werden.

Christliche Beunruhigung bei der Oäterckfertigung Breslau-West.

Schlimm ist es schon, wenn Arbeiter uneinig sind im Betrieb, aber eine Gemeinheit, die ihre eigenen Interessen, ist es, wenn es Menschen gibt, die andere bei der Beunruhigung veranlassen.

Reine Südkunde unter den Betriebsräten der Firma A. G. Reichwein in Langenfeld.

Die Generalversammlung des Betriebsrates der Firma A. G. Reichwein in Langenfeld, die am 17. März stattfand, wurde von der Direktion durch Beschluß befangen worden, daß eine Südkunde für die Nachhilfe geleistet werden muß.

Die Befangenheit ist zur Tatsache geworden und den Kollegen, die trotz alledem die Arbeit nicht verweigert hatten, ist, nachdem während dessen Geschäftsbesorgung (angeblich) eingezogen ist, die nicht geleistete Südkunde vom Lohn abgezogen worden.

Die Arbeiter haben uns gewählt, mich das Vertrauen geschenkt und es lehnt es aus diesem Grunde ab, eine Betriebsversammlung einzuberufen, um von den Arbeitern abstimmen zu lassen, ob der Diebstahl auf den Geldbeutel der Arbeiter gemacht werden soll, oder nicht.

Die Herrschaften der DGBD lehnen ja bei jeder Gelegenheit die Willkür des Proletariats ab, aber wie mir scheint, haben sie von ihrer oft angewandten eigenen Praxis der Demokratie keinen blassen Schimmer, viel weniger Ahnung.

Die Sozialdemokraten

in Sachsen und Thüringen beteiligen sich, aufgefordert durch offizielle Regierungsmaßnahmen, gemeinsam mit den Kommunisten an der Bildung der Hunderterschaften.

für proletarische Hunderterschaften!!

arbeiter, sammelt allein, ohne die Bourgeoisie, und liefert das Geld an eine Stelle ab, wo es die Arbeiter auch bekommen und nicht, daß die Unternehmer einen Nutzen daraus ziehen.

Ungehörige Unternehmer-Willkür in Seibsdorf.

Die allerorts im Reich, so tritt auch hier die Arbeitslosigkeit und Arbeitsverteilung in Erscheinung. Hauptächlich ist das in der Textilbranche der Fall, besonders bei dem fabriksbesitzer Maxflo.

Darum, Arbeiter Seibsdorf, macht die Augen auf und seid nicht wieder schlafig, wie Ihr es bis jetzt wart. Solltet Ihr wieder einmal in den Betrieb gehen, so geht als revolutionäre und organisierte Arbeiter herein.

auch, daß der Verband von erster Stunde aus Cure Interessen vertritt. Werdet beruhten Kämpfer, nicht bitteln, nicht bitten.

Der Dank vom Hause der Unternehmer.

Wie die technischen Angestellten bezog Meister bei der Firma Benediz (SBH) in Seibsdorf, Bez. Breslau, geschirt und bewirret werden, zeigt folgender Vorfall.

Achtung Bergarbeiter und Funktionäre in den Gewerkschaften!

Von der Gewerkschafts-Abteilung ist Heft 18 der „Kleinen Flugblätter“, „Der Kampf der Bergarbeiter und ihre Organisation“ herausgegeben, ein Beitrag zur 24. Generalversammlung der Bergarbeiter Deutschlands.

Ausschlüsse im Deutschen Textilarbeiterverband.

Je mehr die politische Lage sich zuspitzt, je mehr die breiten Massen der Arbeiter die Notwendigkeit des Kampfes gegen den Faschismus und gegen die wachsende Offenheit des Unternehmertums einsehen und sich zur Abwehr zusammenschließen, desto eifriger sind die Gewerkschaften bemüht, ihre Organisationen von den Kommunisten und jeder Opposition zu „reinen“.

Hinter diesen Verbänden will auch der Deutsche Textilarbeiter-Verband nicht zurückbleiben; auch er schreut, nur um die Kommunisten los zu werden, nicht vor Schwächung und Spaltung der gewerkschaftlichen Organisationen zurück.

In diesen Tagen ist gegen den Genossen Wid in Reutlingen das Ausschlußverfahren eingeleitet worden, da er gegen § 4, Absatz d des Statuts verstoßen haben soll.

Wie in verschiedenen anderen Betrieben wurde diese Oppositionsliste dadurch notwendig, weil die Vertreter der DGBD im Betriebe sich geweigert hatten, andere als ihre Parteigenossen auf die freigewerkschaftliche Betriebsratsliste zu setzen.

Schafft Munition

für den proletar. Klassenkampf durch reichliche Sammlungen für den Kampfbund der Partei!

